

---

**1143/J XXV. GP**

---

**Eingelangt am 26.03.2014**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

des Abgeordneten Mag. Hauser  
und weiterer Abgeordneter

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend „Hinweis auf Verkehrsbehinderungen – Schadeten Reisewarnungen dem  
Tourismus?“

Wegen der starken Schneefälle im Süden Österreichs wurden Reisewarnungen ausgesprochen. Im „Standard“ etwa war am 31. Jänner 2014 unter anderem zu lesen: „Wegen der anhaltend starken Schneefälle im Süden Österreichs haben die ÖBB am 31. Jänner eine Reisewarnung für Osttirol und Kärnten ausgesprochen. ‚Wir ersuchen alle Fahrgäste, planbare Reisen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben‘, sagte ÖBB-Sprecher Christoph Posch.“

Weil Gäste wegen der Reisewarnungen später oder überhaupt nicht mehr nach Osttirol angereist sind, obwohl die Anreise aus Deutschland etwa möglich gewesen ist - bis Matrei in Osttirol oder Lienz hat man ohne weiteres fahren können, die Felbertauern-Mautstraße war nie gesperrt - ist für Osttirols Tourismus ein Schaden entstanden.

In der Osttirol-Ausgabe der Kleinen Zeitung vom 13. Februar 2014 ist unter anderem zu lesen: „... ‚Es hat nie eine Reisewarnung für Osttirol gegeben. Die Infrastrukturministerin gibt grundsätzlich keine Reisewarnungen aus‘, betonte Marianne Lackner, Pressesprecherin von Bures. . . . Lackner sagte, diesen Beitrag (Bericht des ZDF unter dem Titel ‚Heute in Europa‘ vom 31. Jänner) zu kennen. ‚Darin hat die Ministerin lediglich den Hinweis gegeben, wegen Verkehrsbehinderungen Reisen um einen Tag zu verschieben. Das Wort Osttirol hat sie dabei überhaupt nie in den Mund genommen.“

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

## Anfrage

1. Wieso haben Sie im ZDF am 31. Jänner in der Sendung "Heute in Europa" die Zuseher aufgefordert, „wegen Verkehrsbehinderungen Reisen um einen Tag zu verschieben“, obwohl es weder in Deutschland noch in Nordtirol Schneefälle oder gar schlechte Straßenverhältnisse gegeben hat? Die Anreise bis zum Felbertauern war „wie im Sommer möglich“, danach waren die Straßen bestens geräumt!
2. Wussten Sie, dass etwa Matri in Osttirol oder Lienz über die Felbertauern-Mautstraße problemlos erreichbar waren?
3. Haben Sie bei Ihrem Hinweis darauf aufmerksam gemacht, dass etwa Matri in Osttirol oder Lienz problemlos über die Felbertauernstraße erreichbar sind?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Was werden Sie unternehmen, um Schäden, die dem Tourismus durch undifferenzierte Reisewarnungen oder Hinweise auf Verkehrsbehinderungen entstanden sind, in Zukunft zu vermindern oder zu verhindern?